

Hyssopi herba et aetheroleum (+!)

Anwendung

Zur Kreislaufanregung, bei Darmkatarrhen, zur Behandlung von Erkrankungen der Atemwege und bei Erkältungskrankheiten.

Dosierung

Keine gesicherten Angaben. Anwendungsbeschränkungen beachten.

Wirkmechanismen

Pinocamphon und Isopinocamphon sind die toxisch wirksamen Hauptbestandteile der Droge. Das Öl zeigt antimikrobielle und anthelmintische Wirkung, Extrakte aus den Blättern antimikrobielle, antivirale (Herpes simplex) und schwach spasmolytische Aktivität.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge sind nicht bekannt. Vereinzelt wurden nach Aufnahme von 10 bis 30 Tropfen des ätherischen Öls über mehrere Tage bei Erwachsenen, 2 bis 3 Tropfen bei einem Kind, tonisch-klonische Krämpfe beobachtet.

Charakteristik

Ysopkraut besteht aus den frischen oder getrockneten oberirdischen Teilen von *Hyssopus officinalis* L. sowie dessen Zubereitungen. Ysopöl besteht aus dem durch Wasserdampfdestillation gewonnenen ätherischen Öl von *Hyssopus officinalis* L. sowie dessen Zubereitungen.

Herkunft
Südeuropa und Asien.

Substanzen

im Kraut:

- ätherisches Öl (0,3 bis 1%)
- Gerbstoffe (5 bis 8%)
- Bitterstoffe: u.a. Marubiin
- Flavonoide: Glykoside von Hesperitin und Diosmetin, u.a. Diosmin (bitter), Hesperidin

im ätherischen Öl:

- Hauptkomponenten: 1-Pinocamphon (Anteil 7 bis 25%), Isocamphon (Anteil 16 bis 22%), Pinocarvon (Anteil 10 bis 23%), alpha- und beta-Pinen (Anteil 7 bis 12%)

Anwendung in Lebensmitteln

H. officinalis wird vorwiegend als Arzneipflanze und aufgrund des ausgesprochen bitteren Geschmacks nur sehr selten als Küchenkraut verwendet. Das aus der Pflanze extrahierte Öl ist ein wichtiger Bestandteil von Likör (Chartreuse). Gewisse kreislaiftonisierende Effekte wurden gesehen, ferner leicht spasmolytische, antimikrobielle und antivirale (Herpes simplex) Aktivitäten, die sich im Falle von Störungen im Bereich des Gastrointestinal- und Respirationstraktes als hilfreich erwiesen. Möglicherweise aufgrund des Gehalts an Rosmarinsäure wirkt die Pflanze zudem als leichtes Antioxidans.

Synonyme

Aetherolum Hyssopi
Herba Hyssopi

Volkstümliche Namen

Hyssop herb (eng.)
Ipsenkraut (dt.)
Ysopöl (dt.)

Indikationen

akute Infektion der oberen Atemwege (ICD-10, J 00 - 22)
akute Infektion der unteren Atemwege (ICD-10, J 00)
Cholelithiasis (ICD-10, K 80)
Cholezystitis (ICD-10, K 81)
Fieber und Erkältungen (Komm. E, 0)
Fieber, nicht näher bez. (ICD-10, R 50.9)
Grippe und Pneumonie (ICD-10, J 00 - 22)
Krankheiten der Leber (ICD-10, K 70 - 77)
Leber- und Gallenbeschwerden (Komm. E, 0)
sonst. Krankheiten der Gallenblase (ICD-10, K 82)
sonst. Krankheiten der Gallenwege (ICD-10, K 83)

Sicherheit

Nicht während der Schwangerschaft anwenden.

Komm. E Monographien

Hyssopi herba
BAnz-Datum 29.08.92
Kommission E
BAnz-Nr. 162

Beurteilung NEGATIV
ATC-Code: R07AX

Monographie: Hyssopus officinalis (Ysop)

Bezeichnung des Arzneimittels

Hyssopi herba; Ysopkraut

Hyssopi aetheroleum; Ysopöl

Bestandteile des Arzneimittels:

Ysopkraut, bestehend aus den frischen oder getrockneten oberirdischen Teilen von *Hysoppus officinalis* LINNÉ, sowie dessen Zubereitungen.

Ysopöl, bestehend aus dem durch Wasserdampfdestillation gewonnenen ätherischen Öl von *Hyssopus officinalis* LINNÉ, sowie dessen Zubereitungen.

Pharmakologische Eigenschaften, Pharmakokinetik, Toxikologie

Ysopkraut: Keine bekannt.

Ysopöl bewirkt bei Ratten bei i.p. Gabe in einer Dosierung von 0,13g/kg KG klonische Spasmen und tonisch-klonische Krämpfe.

Klinische Angaben

1. Anwendungsgebiete

Zubereitungen aus Ysopkraut werden zur Kreislaufanregung auf natürliche Weise, bei Darmkatarrhen, zur Behandlung von Erkrankungen der Atemwege, Erkältungskrankheiten, Brust- und Lungenleiden, zur Förderung der Durchblutung, zur Verhütung von Frostschäden, Verdauungsstörungen, Darmleiden, Menstruationsbeschwerden, Herzbeschwerden und Augenschmerzen angewendet.

Die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten ist nicht belegt.

2. Risiken

Ysopkraut: Keine bekannt.

Ysopöl: Es sind 3 Vergiftungsfälle bei Einnahme von 10 bzw. 30 Tropfen bei Erwachsenen sowie 2-3 Tropfen über mehrere Tage bei einem 6jährigen Kind registriert, die jeweils zu klonischen bzw. klonisch-tonischen Krämpfen führten.

Beurteilung

Da die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten nicht belegt ist, kann eine therapeutische Anwendung nicht vertreten werden. Gegen die Verwendung von Ysopkraut als Geschmackskorrigens in Teemischungen bis zu 5% bestehen keine Bedenken.

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der Droge ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln für die beanspruchten Indikationen bisher nicht ausreichend belegt. Die nachgewiesenen antimikrobiellen, antiviralen und schwach spasmolytischen Wirkungen könnten jedoch den Einsatz bei einigen der Anwendungsgebiete erklären. Die therapeutische Anwendung der Droge wird von der Kommission E negativ bewertet (es besteht aber keine Bedenken bei Verwendung als aromatisierender Bestandteil von Teemischungen).